

Erwähnt sei, daß nach Viollet le Ducs Meinung ein Teil der Platten der Augsburger Tür aus dem 7. oder 8. Jahrhundert herrühren, die Nägel mit Menschenköpfen aus dem 12. Jahrhundert.

Aus gotischer Zeit ist in Deutschland nur eine Bronzetür, am Münster in Straßburg, bekannt (entstanden 1318—31); sie wurde 1793 eingeschmolzen.

Die Löwenköpfe als Ringhalter sind, wie schon oben bemerkt, bei den germanisch beeinflussten Türen in Italien, mehr noch bei den deutschen Bronzetüren, weit bedeutender — als Einzelstücke — behandelt und verwendet, als bei den byzantinischen und italienischen Türen, wo sie meist erheblich kleiner und reihenweise nebeneinander erscheinen. Sie wurden erst recht zu einem Hauptstück des Türschmuckes, als sie allein plastisch und aus Bronze ausgeführt wurden, der ganze übrige Beschlag aber aus Eisen.

Dem Maßstabe entsprechend (man vergleiche insbesondere die Löwenköpfe der süditalischen und venezianischen Türen, die auf der Rahmenbreite Platz haben, mit den deutschen Arbeiten Abb. 45) sind die deutschen weit öfter (z. T. aus ziemlich reinem Kupfer) getrieben, die italischen dagegen gegossen.

Schon bei den großen Türen am Aachener Münster (Abb. 27,4) sind die Löwenköpfe (32 cm Durchmesser) durch einen breiten Akanthuskragen besonders hervorgehoben, an der Tür der Grabkapelle Bohemunds in Canosa (Abb. 31) höchst wirkungsvoll in einen Schriftornament-Kreis gesetzt, während sie auf der Seitentür zu Monreale (Abb. 34,2) in der reichen Umrahmung erst recht klein erscheinen. Selbständige Werke voll Leben und Gedankeninhalt sind insbesondere die Köpfe der Türen von Sanzeno und Troja (Abb. 33, 1 u. 2) und Nowgorod (Abb. 44). Welche Fülle von Formen und Auffassungen in den deutschen Arbeiten erhalten geblieben ist, mag die kleine Zusammenstellung der Abb. 45 zeigen. Als Beispiele kraftvollster Gestaltung wären u. a. noch die der Augsburger Tür (Abb. 42) und an der Sebalduskirche in Nürnberg zu erwähnen. Diese oft noch unbeholfene, wild-urwüchsige, aber immer großzügige Wirkung der deutschen Arbeiten vermag m. E. der Löwenkopf an der Kathedrale von Susa Piemont (Abb. 45,6), trotz aller Feinheit der Ausführung und trotz des Reichtums und der Schönheit der Einzelformen nicht zu übertreffen. Eine höchst charakteristische Arbeit ältester Zeit ist der an der Kirche in Alpirsbach (Abb. im Handb. der Architektur, III, 4,4, S. 147) mit flachem Rundschild mit nordischem Flechtwerk und Drachen.

Altgermanischer Art ist auch die reiche eingegrabene Verzierung des Klopferringes an der Tür der Kathedrale von Bayonne aus dem 13. Jahrh. (Abb. 138,20). Ein ähnlicher Löwenkopf mit ebenso breitem, nur mit Vierpäßen durchbrochenem Rand befindet sich (als deutsche Arbeit des 15. Jahrh. bezeichnet) im Cluny-Museum in Paris.

Eine häufiger wiederkehrende Form, den Löwenkopf umgeben von den Ranken und Trauben des Weinstocks, gibt Abb. 45,10 wieder. Deren reichste Entwicklung zum selbständigen plastischen Schmuckstück, bei dem der Griff nur noch untergeordnet erscheint, zeigt uns das prächtige Stück vom Lübecker Rathaus (Abb. 45,8), das den deutschen Kaiser, umgeben von den 7 Kurfürsten, jeden mit seinem Wappenschild, darstellt.

Auf der Platte des Klopfers an der Marienkirche in Kolberg sind in 8 Kreisen oben der segnende, unten der gekreuzigte Christus, seitlich die Evangelistensymbole und 2 Propheten dargestellt; auf dem an der Schloßkirche zu Stettin unten der träumende Jesse, aus dessen Brust der Weinstock wächst, oben die thronende Maria mit dem Kind. Alle drei werden demselben Meister zugeschrieben. Der letztgenannte trägt einen Greifenkopf (Wappen von Pommern), der von Neubrandenburg (Abb. 45,7) einen Eberkopf, sein Schild die Inschrift: ich heyte Herman ram + ich bin am zam eyn lam. In Güstrow hält ein menschlicher Kopf, in Seeburg ein Hund den Ring. Ein Klopfer im Lübecker Museum trägt einen Stierkopf und auf der Platte 4 Schilde mit gekrönten Stierköpfen. Das Rankenwerk des schönen Löwenklopfers am Osnabrücker Dom (Abb. 45,13) erinnert sehr an Schmiedearbeit.



Abb. 45,13. Bronzetürklopfer am Dom zu Osnabrück. 14. Jahrh.